

Inhaltsverzeichnis

Vorwort VII

A. Einleitung 1

1. Das Heiligkeitgesetz – ein Rechtskorpus? 1

2. Forschungsgeschichtliche Einordnung 2

2.1 Der Rechtscharakter von H in der Forschungsgeschichte 3

2.2 Rechtsanthropologie – ein Desiderat der atl. Forschung 6

2.3 Literargeschichtliche Einordnungen 10

3. Anliegen und Anlage der Studie 14

B. Der Rechtscharakter von H 17

1. Die Rechtstheorie dieser Studie 17

1.1 Die Unterscheidung von *ius* und *leges* 19

1.2 Die Merkmale des Rechts nach Pospíšil 21

1.2.1 Das Merkmal „Autorität“ 23

1.2.2 Das Merkmal „Sanktion“ 25

1.2.3 Das Merkmal „Intention allgemeiner Geltung“ 27

1.2.4 Das Merkmal „*obligatio*“ 29

1.3 Das atl. Bewusstsein für die verschiedenen Fora 32

1.4 Die Dynamik des Rechts 33

1.5 Zwischenfazit 34

2. Die Semantik der Bezeichnungen für „Recht“ 37

2.1 Die Wurzel חקק 39

2.1.1 Semantik 39

2.1.2 Verwendung in H 45

2.1.3 Auswertung 46

2.2 Die Wurzel שפט 47

2.2.1 Semantik 47

2.2.2 Verwendung in H 49

2.2.3 Auswertung 51

2.3 Die Wurzel צוה 52

2.3.1 Semantik 52

2.3.2 Verwendung in H 52

2.3.3 Auswertung 54

2.4 ברית 54

2.4.1 Semantik 55

2.4.2 Verwendung in H	56
2.4.3 Auswertung	62
2.5 Andere Bezeichnungen	63
2.5.1 תּוֹרָה	63
2.5.2 צֶדֶק	64
2.5.3 דְּבָר	64
2.5.4 Sonstige Bezeichnungen	65
2.6 Zwischenfazit	66
3. Gattungskritische Erwägungen	70
3.1 Gattungskritische Beobachtungen auf der Mikroebene	70
3.1.1 Das Verhältnis von „kasuistischem“ und „apodiktischem“ Material in H	71
3.1.2 Das Problem der „apodiktischen Rechtssätze“	77
3.1.3 Bewertung der Mikroebene	79
3.2 Gattungskritische Beobachtungen auf der Makroebene	79
3.3 Zwischenfazit	85
4. Rechtsanthropologische Beurteilung	86
4.1 Die „Intention allgemeiner Gültigkeit“ und die Reichweite Hs	86
4.1.1 Die zeitliche Gültigkeit	87
4.1.2 Die soziale Reichweite	89
4.1.3 Der territoriale Ansatz Hs	90
4.1.4 H als „rechtlicher“ Text im Gegenüber zu politischen Entscheidungen	93
4.2 Die Darstellung der „Autorisiertheit“ in H	94
4.3 Die „Sanktion“ in H als Unterscheidungskriterium zum Ethos	99
4.4 Die „obligatio“ als Differenzierungsmerkmal der Regelungsvielfalt in H	102
4.4.1 Das profane Recht und seine Grenzbereiche	103
4.4.2 Das religiöse Recht und seine Grenzbereiche	105
4.4.3 Religiöse „Tabus“ und ihre Grenzbereiche	107
4.5 Zwischenfazit	111
5. Fazit	112
C. Die Regelungen in H und ihre Konsequenzen	117
1. Die „finalen“ Sanktionen in H	117
1.1 Identifikation der „finalen“ Sanktionen	118
1.1.1 Unstrittige „finale“ Sanktionen	119
1.1.2 Der Sonderfall כרת <i>Ni./Hi.</i>	119
1.1.3 Der Sonderfall מות יומת	128
Exkurs: Gen 9,6 P und מות יומת in H	134
1.1.4 Der Sonderfall Lev 20,2b–5	135

1.1.5 Zwischenfazit: כרת <i>Ni./Hi.</i> und מות יומת als „finale“ Sanktionen	136
1.1.6 Weitere Grenzfälle	137
1.1.7 Zwischenbewertung der „finalen“ Sanktionen	141
1.2 Die Tatbestände	142
Exkurs: Verbot von „Homosexualität“ in H?	147
1.3 Weitere Beobachtungen	148
2. Nicht-„finale“ Sanktionen in H	149
2.1 Explizite nicht-„finale“ Sanktionen und eindeutige Rechtsfolgen ..	149
2.2 Grenzfälle	154
3. Sanktionslose Forderungen	158
4. Zwischenfazit: Tendenzen und Schwerpunkte	162
5. Generalregelungen und Rechtsgrundsätze	164
5.1 Eindeutige Generalregelungen	165
5.2 Wahrscheinliche Generalregelungen	171
5.3 Rechtsgrundsätze	175
5.4 Auswertung	178
6. Affektive Verstärkungen – H zwischen <i>guilt</i> und <i>shame</i>	181
6.1 Terminologische, methodologische und konzeptionelle Vorüberlegungen	181
6.2 Die Verwendung affektiver Verstärkungen in rechtlichen Kontexten	185
6.3 Elemente affektiver Verstärkung in H	190
6.3.1 Eindeutig affektiv konnotierte Wörter und Wendungen	192
6.3.2 Wahrscheinlich affektiv konnotierte Wörter und Wendungen	196
6.4 Auswertung und Einordnung der affektiven Verstärkungen in H ..	200
6.4.1 Schwerpunktbildungen bei den affektiven Verstärkungen	200
6.4.2 Die affektiven Verstärkungen als Präventivmaßnahmen	203
6.4.3 Die affektiven Verstärkungen und <i>shame</i>	207
7. Fazit	211
D. Die Funktion(-en) der Heiligkeit in H	217
1. Heiligkeit und Heilighkeitsforderung in H – eine Analyse	217
1.1 Die Aufforderung zur Heiligkeit in Lev 19,2	217
1.2 Die übrigen Heilighkeitsforderungen	222
1.3 Weitere Aspekte der Verwendung der Wurzel קדש in H	227
1.4 Zwischenfazit	228
2. Die אֱ-יהוה-Formel und die Heilighkeitsforderung	230
3. Die Heilighkeitsforderung als Markierung der Liminalität	233
4. Heiligkeit als Brücke zwischen Recht und Ethos	236

4.1 Die Heiligkeit in H und <i>honor/shame</i> – ein Vergleich	236
4.1.1 Deutliche Ähnlichkeiten zu <i>honor/shame</i> in H	237
4.1.2 Modifizierte Aspekte von <i>honor/shame</i> in H	238
4.1.3 Ein entscheidender Unterschied zu <i>honor/shame</i> in H	241
4.1.4 Auswertung	242
4.2 Die Brückenfunktion der Heiligkeit zwischen Recht und Ethos ...	242
5. Fazit	243
E. Resümee	247
1. Wichtige Detailergebnisse der Studie	247
2. Ergebnisse für das Heiligkeitsetz als Ganzes	248
3. Ausblick: Implikationen der Studie für das gesamte AT	260
Anhang 1: Übersetzung Lev 17–26	263
Anhang 2: Übersicht über die Regelungen	337
Anhang 3: Gesamtübersicht über affektiv konnotierte Wörter und Wendungen	345
Literaturverzeichnis	349
Stellenregister	377
Personenregister	389
Sachregister	393